

## Der Geheimbund des „Armen Konrad“



*Installation in der Ausstellung „Der Arme Konrad in Weinstadt“ 2014  
im Bauernkriegsmuseum Weinstadt-Beutelsbach © Ulrich Maier*

Den Kern des „Armen Konrad“ bildete eine Gruppe von Verschwörern, die sich in den Wohnungen ihrer Mitglieder trafen und Protestaktionen organisierten. Daneben gab es eine große Zahl von Sympathisanten, die den „Armen Konrad“ unterstützten. „Armer Konrad“ war schon lange vor Ausbruch des Volksaufstandes die Bezeichnung für den einfachen Mann. Nach einer zeitgenössischen Quelle gab es eine Vereinigung mit Namen „Armer Konrad“ schon länger („*Die von Byttelsbach haben den armen Contzen wol zehen jar gehabt.*“)

Wer in den „Armen Konrad“ aufgenommen werden wollte, musste mit einem Messer in einen Kreis auf einem Tisch stechen und einen Eid schwören: „*Ich will der Gerechtigkeit einen Beistand tun*“ oder „*Ich will dem Armen Konrad einen Beistand tun und in allen Anliegen helfen*“ oder „*Was einer von uns getan und gesagt hat, haben wir einmütig getan.*“

Die Ziele der Verschworenen gingen weit über die Beschwerden und Forderungen der Gemeindeversammlungen in den Dörfern hinaus. Überliefert sind folgende Aussagen:

„Wir wollen die Herren und Schultheißen meistern.“

„Man soll die Obrigkeit zum Laden hinauswerfen.“

„Ich will noch erleben, dass der Arme Konrad einst regiert.“

„Die Herrschaft muss tun, was wir wollen.“

„Die Reichen müssen mit uns teilen, das Gut muss gleich werden.“

„Der bisherige Herr ist kein Nutz. Andere Räte, Amtleute, Schultheißen müssen her. Jetzt haben wir das Schwert in der Hand.“

„Zündet dem Vogt das Haus an, werft die Obrigkeit zum Laden hinaus und tretet ihnen die Gurgel ein. Lieber verliere ich meinen Kopf, als der Obrigkeit nur einen Pfennig zu geben.“

„Und haut einer meinem gnädigen Herrn [Herzog] den Kopf ab, so möchte es wohl besser werden.“

### **Arbeitsanregungen:**

*Diskutiert die Ziele des Armen Konrad. Welche politische Ordnung schwebte ihnen vor?*